

LB 10.2.2 Umweltethik

Stand: 31.08.2021

Jahrgangsstufe	10
Fach/Fächer	Ethik
Zeitraumen	mindestens 4 Stunden
Benötigtes Material	PC/ Tablet

Kompetenzerwartung(en)

Die Schülerinnen und Schüler...

- [...] unterscheiden unterschiedliche Positionen in Bezug auf das Verhältnis zwischen dem Menschen und seiner (belebten) Umwelt.
- beurteilen die Bedeutung und Umsetzbarkeit des ökologischen Imperativs für den Einzelnen, die Gesellschaft und Unternehmen bzw. Betriebe.
- bilden sich auf Basis dessen zu aktuellen alltags- und berufsbezogenen Problemstellungen der Umweltethik eine fundierte Meinung und entwerfen Lösungsansätze für verantwortliches Handeln.

Aufgabe

Möglicher Stundenverlauf

Einheit 1: Umweltethische Positionen

Inhalt	Methoden	Medien
<p>Orientieren Die Schülerinnen und Schüler erhalten eine Handlungssituation mit beruflichem Kontext. Die Schülerinnen und Schüler äußern erste Ideen über den Umgang mit der Situation.</p>	Blitzlicht-Methode	Beamer
<p>Informieren Die Schülerinnen und Schüler informieren sich über die verschiedenen umweltethischen Positionen.</p>	Einzelarbeit	Lernfilm
<p>Durchführen Die Schülerinnen und Schüler übertragen die Handlungssituation auf die umweltethischen Positionen. Sicherung der Ergebnisse</p>	L-S-Gespräch	Tafel/ Heft
<p>Präsentieren und Bewerten Die Schülerinnen und Schüler diskutieren verschiedene Entscheidungsmöglichkeiten und legen sich fest. Besprechung der Ergebnisse</p>	Partnerarbeit L-S-Gespräch	

Einheit 2: Der „ökologische Imperativ“ (Hans Jonas)

Inhalt	Methoden	Medien
<p>Orientieren: Die Schülerinnen und Schüler erfassen das Zitat Greta Thunbergs über die Zukunft und äußern erste Vermutungen, wie die Menschen in Hinblick auf die Welt handeln sollten.</p>	Optischer Impuls	Beamer
<p>Informieren: Die Schülerinnen und Schüler informieren sich über die Grundzüge des „Prinzips Verantwortung“ nach H. Jonas. Besprechung der Ergebnisse Sicherung der Ergebnisse</p> <p>Vertiefen: Die Schülerinnen und Schüler diskutieren die Umsetzung des ökologischen Imperativs (bisher und künftig, privat und beruflich) und begründen ihre Standpunkte.</p> <p><i>Möglichkeit der Binnendifferenzierung:</i> Leistungsstärkere Schülerinnen und Schüler erhalten einen Rechercheauftrag zum Begriff „Nachhaltigkeit“.</p>	<p>Einzelarbeit</p> <p>L-S-Gespräch</p> <p>L-S-Gespräch</p>	<p>Textblatt</p> <p>Tafel/ Heft</p> <p>Internet</p>
<p>Planen und Durchführen: Die Schülerinnen und Schüler erarbeiten ein Leitbild für eine Firma/ einen Betrieb/ eine Einrichtung, für die sie gerne arbeiten würden.</p>	Gruppenarbeit	ggf. Internetrecherche zur Ideenfindung
<p>Präsentieren und Bewerten: Die Schülerinnen und Schüler stellen ihre jeweiligen Handlungsprodukte vor und geben/ nehmen Feedback.</p>	Plenum	Beamer
<p>Reflektieren: Die Schülerinnen schätzen sich selbst ein.</p>	Einzelarbeit	s. Items

Einheit 1: Umweltethische Positionen

Orientieren

Sie entdecken im Rolladenkasten des Personalraums Ihrer Firma/ Ihres Betriebs/ Ihrer Einrichtung ein Wespennest. Während der Mittagspause unterhalten Sie sich darüber, wie Sie mit diesen Tieren umgehen wollen.

Informieren

Informieren Sie sich über die unterschiedlichen umweltethischen Positionen.

Lernfilm „Umweltethische Positionen“ (vgl. mp4-Datei)

Quelle: eigene Bilder / eigener Text ISB

Durchführen

Übertragen Sie die Positionen auf das Beispiel mit dem Wespennest.

Präsentieren und Bewerten

Entscheiden Sie sich für eine Variante und begründen Sie Ihre Entscheidung.

individuelle Schülerantworten (vgl. letzte Spalte)

Das Wespennest-Problem (mögliches Tafelbild):

	Reaktion/ Vorgehen	Begründung
Anthropozentrist	Der Anthropozentrist würde die Wespen vernichten – ohne Rücksicht auf Verluste, aber natürlich im gesetzlichen Rahmen.	Wespen erfüllen keinen unmittelbaren Zweck für die Arbeit (den Betrieb/ die Firma/ die Einrichtung), weshalb die Bedürfnisse des Betriebs/ der Firma/ der Einrichtung über denen von Insekten stehen.
Pathozentrist	Der Pathozentrist möchte die Wespen ebenfalls vernichten, er nimmt dabei aber Rücksicht, ob das Mittel seiner Wahl giftig für Menschen und Wirbeltiere ist.	Wespen haben keine Wirbelsäule und sind demnach nicht „leidensfähig“ – im Gegensatz zu anderen Lebewesen, auf die mehr Rücksicht genommen werden muss.
Biozentrist	Der Biozentrist versucht die Wespen aus dem Haus fernzuhalten, ggf. durch Umsiedlung.	Wespen haben einen Nutzen für das Ökosystem, weswegen sie keinen Schaden nehmen sollen.
Holist	Der Holist würde in keiner Weise eingreifen und die Wespen auch in den Räumen der Firma/ des Betriebs/ der Einrichtung akzeptieren.	„Leben und leben lassen!“ Wespen erfüllen eine wichtige Aufgabe für das Ökosystem, weswegen man nicht in ihren Lebensraum eingreifen sollte.

Einheit 2: Der „ökologische Imperativ“ (Hans Jonas)

Orientieren

Neuerdings hängt an der Tür Ihres Pausenraums ein Zitat Greta Thunbergs, das sie auf dem Weltwirtschaftsgipfel in Davos gesagt haben soll.

Ihr Kollege Stefan liest es sich durch: „Sie will, dass wir in Panik geraten und die Angst spüren, die sie spürt. Und sie will, dass wir handeln, als ob unser Haus brennen würden, weil es brennt.“

Stefan ist unsicher:

„Was meint sie denn genau damit? Und an wen denkt sie, wenn sie *ihr* oder *euer* sagt?“

Claudia, eine Kollegin, antwortet:

„Ich denke, sie meint da schon auch uns – zumindest fühle ich mich angesprochen. Irgendwie bekomme ich ein schlechtes Gewissen...“

Arbeitsaufträge:

Erläutern Sie das Zitat.

Gehen Sie dabei besonders auf die Aussagen und Fragen von Claudia und Stefan ein.

Informieren

Erarbeiten Sie die Grundzüge der Theorie von Hans Jonas mithilfe des Textblattes.

Textgrundlage

Hans Jonas: „Das Prinzip Verantwortung“

Lesen Sie den folgenden Text. Überprüfen Sie das jeweilige Ergebnis der Prüfstationen an der Lösungstheke bevor Sie weiterlesen.

„Ethik hatte es [...] mit dem Hier und Jetzt zu tun, mit Gelegenheiten, wie sie zwischen Menschen sich einstellen, mit den wiederkehrenden, typischen Situationen des privaten und öffentlichen Lebens. Der gute Mensch war ein solcher, der diesen Gelegenheiten mit Tugend und Weisheit begegnete, der die Fähigkeit dazu in sich selbst kultivierte und im Übrigen sich mit dem Unbekannten abfand. Alle Gebote und Maximen überlieferter Ethik, inhaltlich verschieden wie sie immer sein mögen, zeigen diese Beschränkung auf den unmittelbaren [= direkten] Umkreis der Handlung. „Liebe deinen Nächsten wie dich selbst“; „Tue Anderen, wie du wünschest, dass sie dir tun“; „Unterweise dein Kind im Wege der Wahrheit“; „Strebe nach Vorzüglichkeit durch Entwicklung und Verwirklichung der besten Möglichkeiten deines Seins qua Mensch.“ „Ordne dein persönliches Wohl dem Gemeinwohl unter.“ „Behandle deinen Mitmenschen niemals bloß als Mittel, sondern immer auch als einen Zweck in sich selbst“; und so fort. Man beachte, dass in all diesen Maximen der Handelnde und der „Andere“ seines Handelns Teilhaber einer gemeinsamen Gegenwart sind. [...] Alle Sittlichkeit war auf diesen Nahkreis des Handelns eingestellt.“ (Jonas, S. 25)

Arbeitsauftrag:

Geben Sie die Kernaussage des Textes mit eigenen Worten wieder.

Hans Jonas zeigt also, dass frühere Ansätze als „Nahethik“ bezeichnet werden können. Außerdem seien sie anthropozentrisch, d.h. allein auf den Menschen gerichtet. Durch Verbrennungsmotoren, Atomenergie, Plastikherstellung und -verwendung zum Beispiel wirken Menschen heute stark auf die Umwelt und ihre Mitmenschen ein. Diese Wirkung ist allerdings nicht nur auf die Gegenwart beschränkt, sondern auch auf die Zukunft bezogen. Denken Sie zum Beispiel an die globale Erwärmung, an durch Plastik gefährdete Ozeantiere und vieles mehr. Im Originaltext kann man über die neue Dimension der Verantwortung mehr lesen. „Die moderne Technik hat Handlungen von so neuer Größenordnung, mit so neuartigen Objekten und so neuartigen Folgen eingeführt, dass der Rahmen früherer Ethik sie nicht mehr fassen kann. [...] Man nehme zum Beispiel, als die erste größere Veränderung in dem überkommenen Bild, die kritische Verletzlichkeit der Natur durch die technische Intervention des Menschen – eine Verletzlichkeit, die nicht vermutet war, bevor sie sich in schon angerichtetem Schaden zu erkennen gab.“ (Jonas, S. 28-29)

Nochmal in aller Deutlichkeit: Wenn Menschen früher gehandelt haben, hatte dies Auswirkungen auf ihre direkten Mitmenschen und z.B. den Ort in ihrer Nähe. Weil sich aber die Welt so verändert hat und technische Errungenschaften so weit wirken können, fordert Hans Jonas eine neue Ethik, die man auch als „Fernethik“ bezeichnen kann.

Arbeitsauftrag:

Wählen Sie drei zu H. Jonas' Ethik passende Begriffe aus und erläutern Sie die Zusammenhänge in einem Schaubild.

- A Neue Ethik
- B Nahethik
- C Fernethik
- D Zukunftsethik
- E Alte Ethik

Jonas sagt auch, dass wir Verantwortung für die Natur haben, weil wir Macht über sie haben. Außerdem schreibt Jonas der Natur einen eigenen Wert zu, der zu bewahren ist. „Sie [Anm. die Entdeckung über die Verletzlichkeit der Natur durch das Eingreifen des Menschen] bringt durch die Wirkungen an den Tag, dass die Natur menschlichen Handelns sich de facto geändert hat und dass ein Gegenstand von gänzlich neuer Ordnung, nicht weniger als die gesamte Biosphäre des Planeten, dem hinzugefügt worden ist, wofür wir verantwortlich sein müssen, weil wir Macht darüber haben" (S. 29). Wir wissen jetzt also, dass Hans Jonas dafür plädierte, immer auch an die Zukunft zu denken, wenn wir handeln. In Anlehnung an Immanuel Kant hat Jonas den sogenannten „ökologischen Imperativ" formuliert. Dieser besagt:

„Handle so, dass die Wirkungen deiner Handlung verträglich sind mit der Permanenz echten menschlichen Lebens auf Erden" (Jonas, S. 38).

Andersherum ausgedrückt: "Handle so, dass die Wirkungen deiner Handlung nicht zerstörerisch sind für die künftige Möglichkeit solchen Lebens" (ebd.).

Hans Jonas hatte bei seinen Ausführungen speziell die Technik im Blick, als Produzentinnen/ Produzenten und Nutzerinnen/ Nutzer der Technik könnten wir alle den ökologischen Imperativ als Grundlage nehmen. Natürlich ist es nicht ganz leicht, Folgen von technischen Neuerungen abzuschätzen. Deshalb brauchen wir nach Jonas unbedingt viel Wissen. Um zu verstehen, was auf dem Spiel steht und um somit zu einer verantwortungsvollen Entscheidung zu kommen, fordert Jonas die „Heuristik der Furcht". Wir sollen also bei technischen Neuerungen und unserem Umgang mit der Natur immer vom schlimmstmöglichen Folgenszenario ausgehen.

Quelle: Hans Jonas: Das Prinzip Verantwortung. neu durchgesehene Auflage Berlin: Suhrkamp 2020.

Arbeitsauftrag:

Erklären Sie die Forderung nach einer „Heuristik der Furcht“ und übertragen Sie diese Herangehensweise auf ein Beispiel Ihrer Wahl.

Für Schnellere:

Notieren Sie, wann Sie in Ihrem privaten und beruflichen Leben mithilfe des ökologischen Imperativs bereits verantwortungsvoll gehandelt haben. Berücksichtigen Sie hierbei vor allem folgende Fragen: Wo sehen Sie noch Handlungsbedarf? Und wo sehen Sie Grenzen?

Zusatzaufgabe zur Binnendifferenzierung:

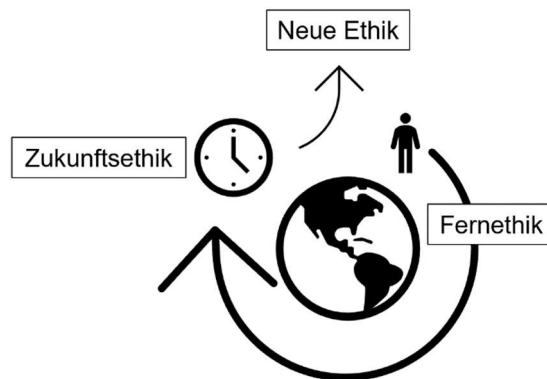
Recherchieren Sie den Begriff „Nachhaltigkeit“. Stellen Sie Ihre Ergebnisse im Plenum vor.

Lösungsvorschläge:

1. Geben Sie die Kernaussage des Textes mit eigenen Worten wieder.

Alle früheren Ethiken (z. B. Goldene Regel, kategorischer Imperativ, Utilitarismus) kann man als „Nahethik“ bezeichnen, weil die Wirkung von Handlungen sehr begrenzt war.

2. Wählen Sie drei zu H. Jonas' Ethik passende Begriffe aus und erläutern Sie die Zusammenhänge in einem Schaubild.



3. Erklären Sie die Forderung nach einer „Heuristik der Furcht“ und übertragen Sie diese Herangehensweise auf ein Beispiel Ihrer Wahl.

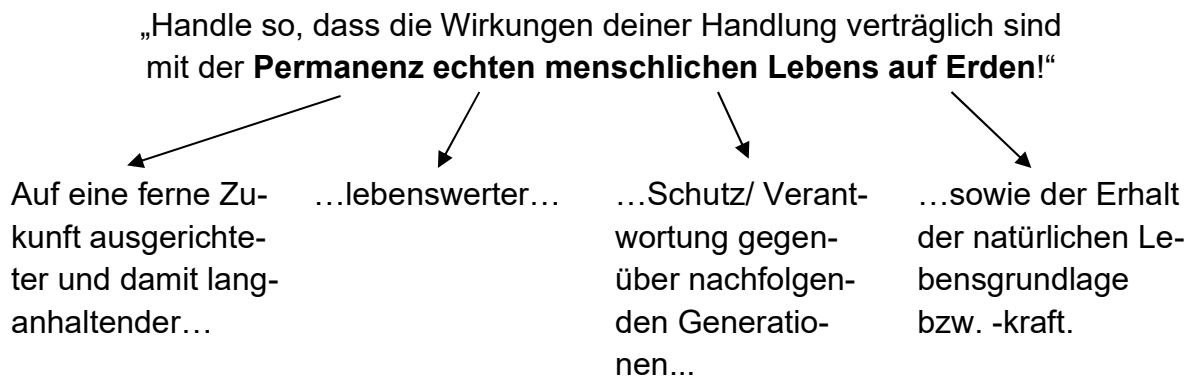
Eben weil die Folgen unserer Handlungen räumlich und zeitlich so groß sind und wir gleichzeitig erst merken, wie wertvoll etwas ist, wenn es bedroht ist, schlägt H. Jonas vor, dass wir immer von den schlimmsten Folgen ausgehen und mithilfe der Angst vor weitreichenden Folgen unsere Entscheidungen treffen (z.B. Atomenergie).

Tafelbild/ Hefteintrag

Die Ethik Hans Jonas´

Nahethik	Fernethik
<p><u>Problem:</u> Fixierung früherer Ethiken auf das Hier und Jetzt (Beispiele: Goldene Regel, kategorischer Imperativ, utilitaristische Ansätze)</p> <p><u>Grund:</u> räumlich und zeitlich beschränkte Reichweite des Menschen</p>	<p><u>Lösung:</u> neue Ethik</p> <p><u>Gründe:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - erhöhe Reichweite des Menschen durch technische Errungenschaften - zu bewahrender Eigenwert der Natur - Verantwortung des Menschen für die Natur durch seine Macht über sie <p>Zukunftsethik/ Verantwortungsethik</p>

Der „ökologische Imperativ“ nach Hans Jonas



Grundlage des Handelns ist eine **Heuristik der Furcht**, die verlangt, bei allen Überlegungen von den schlimmstmöglichen Folgen auszugehen.



Planen und Durchführen

Entwickeln Sie ein Leitbild (Abschnitt „Umwelt/Nachhaltigkeit“) für eine Firma/ einen Betrieb/ eine Einrichtung, für die Sie gerne arbeiten würden. Wägen Sie hierfür die unterschiedlichen umweltethischen Positionen ab und berücksichtigen Sie den „ökologischen Imperativ“ .

individuelle Schülerantworten, z. B.

- *Orientierung bei Entscheidungen an Folgen für künftige Generationen*
- *z. B. Rücksichtnahme nicht nur auf Mitmenschen/ nachfolgende Generationen (Anthropozentrismus), sondern auf alle leidensfähigen Lebewesen (Pathozentrismus) oder die Welt als Ganzes (Biozentrismus bzw. Holismus)*
- *z. B. Nutzung von nachhaltigen Energieanbietern, Einkauf regionaler Ware*
- *ggf. Einbindung der UN-Ziele (vgl. Recherche-Auftrag in Einheit 1)*

Präsentieren, Bewerten und Reflektieren

Stellen Sie Ihr Leitbild und Ihre Entscheidung im Plenum vor.
Geben und nehmen Sie Feedback.

Diskutieren Sie, inwiefern Sie mit diesem Leitbild dem Vorwurf G. Thunbergs begegnen können.

individuelle Schülerantworten

Reflektieren Sie Ihren individuellen Lernprozess sowie den Arbeitsprozess in der Gruppe.

Reflexion

mögliche Items:

Ich habe zügig mit der Arbeit begonnen.
Während der Gruppenarbeit hatte ich die Zeit im Blick.
Während der Gruppenarbeit hatte ich das Ergebnis im Blick.
Ich habe angemessen zur Gruppenarbeit beigetragen.
Die Arbeit im Team habe ich als gewinnbringend erlebt.
<i>Falls zutreffend:</i> Bei Schwierigkeiten habe ich die Unterstützung der Lehrkraft gesucht.



Quellen- und Literaturangaben

Hans Jonas: Das Prinzip Verantwortung., neu durchgesehene Auflage Berlin: Suhrkamp 2020.

Lernfilm: eigene Bilder und eigener Text ISB

Hinweise zum Unterricht

Mögliche Ergänzung für den Einstieg:

Hier kann je nach Kenntnisstand der Schülerinnen und Schüler noch ein kurzer Rechercheauftrag zum Naturschutzrecht durchgeführt werden, um beim Umgang mit den Wespen nicht gegen geltendes Recht zu verstoßen.

Hinweis zur Texterschließung:

Die Überprüfung an der Lösungstheke kann mithilfe der Lösungsvorschläge erfolgen. Schnellere und leistungsstärkere Schülerinnen und Schüler können hier ebenfalls unterstützend mitwirken.

Binnendifferenzierung:

Schwächeren Schülerinnen und Schülern kann das Angebot einer Audiodatei (statt bzw. ergänzend zum Text) sowie eines Glossars mit Begriffsklärungen gemacht werden.

Um die Informationsphase kleinschrittiger zu gestalten, bietet sich beispielsweise die Eingabe des Textes in ein digitales Tool (z.B. „LearningSnacks“) an. Dort können verschiedene Prüfelemente und Lob eingearbeitet werden.

Für schwächere Schülerinnen und Schüler oder Klassen kann eine Vorentlastung der Textarbeit durch Hervorhebungen von Schlüsselbegriffen/ -stellen erfolgen.

Schnellere Schülerinnen und Schüler können den Abschnitt „Vertiefung“ durch die Erstellung einer Stichpunktsammlung/ Moderationskarten vorbereiten.

Des Weiteren können diese Schülerinnen und Schüler mit der Recherche des Begriffs „Nachhaltigkeit“ betraut werden. Hier ist eine Lenkung auf die UN-Ziele der Agenda 2030 für Nachhaltige Entwicklung denkbar. Diese Ziele können dann bei der Erstellung des Leitbildes ergänzend berücksichtigt werden.

Anregung zum weiteren Lernen

Projekt(e) für die eigene Schule:

- Nachhaltigkeit (z. B. Veränderungen in der Kantine, Papierbedarf usw.)
- Einladen von externen Expertinnen und Experten lokaler Vereinigungen, Firmen und Institutionen, die sich für den Umweltschutz engagieren
- Bildung für nachhaltige Entwicklung/ UN-Ziele für nachhaltige Entwicklung, z. B. https://www.nachhaltigkeit.bayern.de/un_ziele/index.htm